

Ralf Plate

Arbeitsgespräch zur historischen Lexikographie

Trier, Robert Schuman-Haus, 26.-28. April 2024

Über ein Mittelhochdeutsches Handwörterbuch nach Wortfamilien

Abstract

Die Ausarbeitung des Mittelhochdeutschen Wörterbuchs (MWB), das 2006 zu erscheinen begonnen hat, geht auf die Schlussstrecke: Der Antrag auf Neufestsetzung der Laufzeit des Vorhabens, dem hoffentlich Erfolg beschieden ist, sieht eine Verlängerung über 2025 hinaus bis zum Jahr 2032 vor. Zugleich nimmt ein DFG-Langfristprojekt zur Lexikologie und Lexikographie des älteren Hoch- und Niederdeutschen im Mai 2024 die Arbeit auf: Bis 2033 sollen die Wortschätze der Referenzwörterbücher zum Althochdeutschen, Alt-sächsischen, Mittelhochdeutschen und Mittelniederdeutschen miteinander verknüpft und in eine epochen- und varietätenübergreifende Wortfamilienstruktur gebracht werden, die jedem Wort seinen Platz in seiner Wortfamilie zuweist und seinen Ableitungsweg (oder mehrere mögliche Ableitungswege) vom Kernstamm der Wortfamilie in einer hierarchisierten Strukturformel festhält. ‚Wortfamilien diachron‘ (WoDia) stützt sich also auf das Konzept von Franz Hundsnurscher und Jochen Splett zur ‚Grundlegung einer zukünftigen Strukturgeschichte des deutschen Wortschatzes‘, wie es in den 1980er Jahren entworfen und den von Jochen Splett ausgearbeiteten Wortfamilienwörterbüchern zum Althochdeutschen (3 Bd.e, 1993) und zum Gegenwartsdeutschen (18 Bd.e, 2009) zugrunde liegt (vgl. die Untertitel der beiden Wörterbücher). WoDia wird aber nicht als Wörterbuch realisiert, sondern als Datenbank mit vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten für Fragestellungen zur historischen Wortbildungslehre und Wortschatzgeschichte des Deutschen (vgl. Plate 2022).

Das Pendant zu Spletts ‚Althochdeutschem Wörterbuch‘ sollte ein mittelhochdeutsches Wortfamilienwörterbuch werden, das Franz Hundsnurscher ausarbeiten wollte. Es ist leider nicht über die beträchtlichen Vorarbeiten hinausgelangt, über die Hundsnurscher in einer Reihe von Konferenzbeiträgen in den 1980er Jahren berichtet hat. Der Grund dafür dürfte in der Situation der mittelhochdeutschen Lexikographie um das Jahr 1990 zu sehen sein: Die beiden großen mittelhochdeutschen Wörterbücher des 19. Jahrhunderts sind bekanntlich nicht in der an sich sachlich angezeigten Schrittfolge vom alphabetischem Wörterbuch zum Wortfamilienwörterbuch entstanden (vgl. Hundsnurscher 1988, S. 89), sondern umgekehrt: Lexers alphabetisches Handwörterbuch (3 Bd.e, 1872–1878) entstand als ‚Index und Supplement‘ (so der Untertitel) zum älteren Wortfamilienwörterbuch von Benecke / Müller / Zarncke (BMZ, 4 Bde., 1854–1866). Eine Erneuerung der Wortfamilienlexikographie des Mittelhochdeutschen, die nicht an demselben Konstruktionsfehler leiden sollte, war im Grunde genommen auf eine vorgängige Erneuerung der alphabetischen Beschreibung angewiesen. Hundsnurscher hat sich daher ein bescheideneres Ziel gesetzt, nämlich zunächst nur ‚ausgewählte Wortfamilien‘ zu bearbeiten und sie dem Sprachstufenvergleich zugrunde zulegen, diese aber ‚so vollständig und genau

wie möglich“ (Hundsnurscher 1988, S. 91). Nachdem sich abzeichnete, dass ein neues großes alphabetisches Wörterbuch zum Mittelhochdeutschen tatsächlich in Angriff genommen werden würde, hat Hundsnurscher seinen Plan nicht weiterfolgt.

Mit der inzwischen weit vorangeschrittenen Ausarbeitung des MWB, den umfangreichen digitalen Materialien, die für seine Ausarbeitung online bereitgestellt worden sind (u.a. die umfassende mhd. Lemmaliste auf MWB Online), den Bearbeitungsmöglichkeiten, die das Artikelredaktionssystem des MWB bietet und schließlich mit dem Start von WoDia sind jetzt die Voraussetzungen für eine Erneuerung der mhd. Wortfamilienlexikographie so günstig, dass sie in Angriff genommen werden kann. Dabei kann es nicht darum gehen, ein genaues Gegenstück zu Spletts ‚Althochdeutschen Wörterbuch‘ zu erarbeiten, denn die lexikologischen Interessen, für die sein Schema der Wortfamilienartikel gedacht ist, werden am besten in der Datenbank von WoDia bedient. Geplant ist vielmehr ein Handwörterbuch auf der Grundlage der vorhandenen großen Mittelhochdeutschen Wörterbücher, das u.a. auch der Hinführung zu ihrer Benutzung dienen soll, mit dem Mehrwert der Anordnung nach Wortfamilien. Im Referat sollen erste Umriss der Konzeption des Mittelhochdeutschen Handwörterbuchs nach Wortfamilien (MHWB^{wf}) anhand eines Probeartikels zu einer kleineren und einfach strukturierten Wortfamilie (ÂBENT mit 61 Lexemen) zur Diskussion gestellt werden; die Erprobung des Konzepts und seine nähere Ausgestaltung soll in der zweiten Jahreshälfte 2024 erfolgen.

Franz Hundsnurscher, Stufen der Lexikographie des Mittelhochdeutschen. Zum Verhältnis Wortfamilienwörterbuch – alphabetisches Wörterbuch, in: Wolfgang Bachofer (Hg.), Mittelhochdeutsches Wörterbuch in der Diskussion. Symposium zur mittelhochdeutschen Lexikographie (Hamburg, Oktober 1985), Tübingen 1988, S. 81–93

Jochen Splett, Althochdeutsches Wörterbuch. Analyse der Wortfamilienstrukturen des Althochdeutschen. Zugleich Grundlegung einer zukünftigen Strukturgeschichte des deutschen Wortschatzes, 3 Bde., Berlin/New York, 1993

Jochen Splett, Deutsches Wortfamilienwörterbuch. Analyse der Wortfamilienstrukturen der deutschen Gegenwartssprache. Zugleich Grundlegung einer zukünftigen Strukturgeschichte des deutschen Wortschatzes. 18 Bde., Berlin/New York 2009.

[WoDia:] Ralf Plate, Word Families in Diachrony. An epoch-spanning structure for the word families of older German, in: Klosa-Kückelhaus, Annette / Engelberg, Stefan / Möhrs, Christine / Storjohann, Petra (eds.): Dictionaries and Society. Proceedings of the XX EURALEX International Congress. Mannheim 2022, p. 605-613. [PDF](#)